

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 232.

Halle, Dienstag, 3. Oktober 1893.

185. Jahrgang.

Anzeige-Verfahren
Die in fünfsprachiger Sprache oder in deutscher Sprache abgedruckten Anzeigen werden in der Halle'schen Zeitung unter No. 10 (S. 1) veröffentlicht.
Reclamen am Schluß des Monats.
Eingabe-Nummern bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditoren.
Gebühr: 10 Pfennige.
Zweiterliche.

Zu den Landtagswahlen

verpflichtet der Vorstand der konfessionellen Fraktion des Abgeordnetenhauses folgenden Wahlaufsatz:

Wir leben am Schluß der ersten fünfjährigen Legislaturperiode und vor Neuwahlen zum preussischen Landtage. — Die konfessionelle Partei kann mit Befriedigung auf diesen Abschluß ihrer politischen Tätigkeit zurückblicken; denn sie hat unter schwierigen Verhältnissen an den alljährlichen, im Programm vom 8. Dezember 1892 niederzulegenden konfessionellen Grundfragen festgehalten. Diese Grundfragen haben sich als das Heil des Vaterlandes fördernd wie stets lo auch jetzt bewährt.

Die unter Kämpfen durchgeführte Verlängerung der Legislaturperiode auf 5 Jahre hat sich als eine dem Lande vorteilhafte Maßregel erwiesen; denn es wäre unmöglich gewesen, die großen Reformarbeiten auf dem Gebiete der direkten Steuern mit einem Abgeordnetenhaus von nur dreijähriger Amtsdauer einheitlich durchzuführen. — In dieser Reform sind die langjährigen Forderungen der konfessionellen Partei: Befestigung der Grund- und Gebäudesteuer als Staatssteuer, ihre Ueberweisung als Steuererlöse an die Kommunen, Reform der Einkommensteuer durch Einföhrung einer richtigen Eintheilung, zur Ausführung gelangt. Damit ist eine erhebliche Entlastung des durch diese Steuern schwer und ungerade belasteten Grundbesitzes — vornehmlich des verpachteten — erreicht.

Für die nächste Zukunft wird es sich darum handeln, die in der vorliegenden Legislaturperiode geschaffenen, großen Organisationsgesetze sich einleiten zu lassen. Unser Verwaltungsapparat ist in den mittleren und unteren Instanzen derartig angepannt, daß er nicht ferner mit organisatorischen Gesetzen belastet werden darf, bevor nicht die Steuererlöse und die Land-Gemeinde-Ordnung vollkommen zur Genüghkeit geworden sind.

Es regnen die Stimmen der konfessionellen beschlossenen Land-Gemeinde-Ordnung jetzt in ihrer Ausführung, wie wir vorausgesetzt, erhebliche Mängel. — Es wird notwendig sein, die bei Erlass der Land-Gemeinde-Ordnung gemachten Fehler zu verzeihen und bei der Ausführung der Steuererlöse sich etwa herausstellenden Härten auszuweichen.

Später muß die Gesetzgebung die Organisation des Volksschulwesens und das in der Verfassung vorgesehene Volksgesetz in Angriff nehmen; denn die Mißstände und Unklarheiten auf dem Gebiete der Schulpflichtverpflichtung erheben eine gesetzliche einheitliche Regelung. Inzwischen stellt die konfessionelle Partei darauf, daß die äußeren Schulangelegenheiten von der inneren Abgrenzung der Volksschule nicht getrennt werden können, weil die schulpflichtige Grundbesitzbesitzer und Konfessionellen notwendig die äußere Gestaltung der Volksschule beeinflussen.

Die Hauptaufgabe der nächsten und nachfolgenden Legislaturperioden wird sich der Erhaltung und Förderung der Mittelklassen unterer landlichen und städtischen Bevölkerung zuwenden haben. — Diese Mittelklassen, wesentliche Stützen des Staats und der Monarchie, der Bauernland und der Handwerkerland, sind in ihrer wirtschaftlichen Existenz gefährdet. In diesem Sinne werden wir eine bewusste Fortentwicklung unserer Verhältnisse aufweisen.

Wie der deutsche Grund und Boden zum römischen Rechte kam.

IV.
Der Einfluß des römischen Erbrechts wird sich auf den landlichen Grundbesitz in dreierlei Weise äußern:

1. Das Gut geht nach dem Tode des Besitzers an einen Ackerer über; hieselbe nicht, um die übrigen Miterben abzufinden, in Folge des bestehenden Gleichheitsprinzips nach ihrem Kapitalverhältnis, nicht nach dem Ertragsverhältnisse, was das richtige wäre; der ermittelte Kapitalverhältnis (Kaufverhältnis) wird in gleiche Erbquoten geteilt, von denen die der Miterben als Hypothekenschulden das Gut belasten. Nehmen wir ein Beispiel: Ein Besitzer stirbt mit Hinterlassung von drei Kindern; das Gut wird abgeteilt und das Erbkapital durch den Betrag derselben mit 30000 Mark ermittelt. Auf den Quänternehmer fallen nun 10000 Mark, die Erbquoten der Miterben im Betrage von 20000 Mark belaufen sich auf dem Gute als Hypothekenschulden liegen und werden mit 5 pCt. verzinst. Das Gut ist in mittlerer Kultur und wird die äußerste hohe Rente von 5 pCt. ab, einen Reinertrag von 1200 Mark, die Zinsen der Erbquoten betragen aber 100 Mk., folglich verbleibt dem Ackerer statt der ihm zukommenden Rente von 500 Mark nur eine solche von 200 Mark. Ist nun aber die Zahl der Geldwörter eine größere, sind deren 3, 5, fünf vorhanden, das Erbkapital ist ebenfalls auf 30000 Mark festgesetzt und es wird nach dem Prinzip der Gleichheit verfahren, so erhält der Uebernehmer 6000 Mark, als Erbquoten der Miterben bleiben 2400 Mark hypothekarisch auf dem Gute stehen, welche bei 5 pCt. 1200 Mark erfordern. Der Reinertrag des Gutes beträgt aber bei der hohen Rente von 4 pCt. ebenfalls nur 1200 Mark, was nicht dann dem Uebernehmer? Nicht einmal der Preis seiner Arbeit, geschweige denn die ihm rechtlich zukommende Rente seines Erbes. Geht die Miterben fünfmal das Kapital, oder als solche sind Geldwörter vorhanden, welche betragen und ihren Erbteil mit in die Ehe nehmen, so wird dies stets eine Veranlassung zu weiterer vollkommener Uebertragung geben, die schließlich mit dem Zusammenbruch der wirtschaftlichen Existenz endet.

Die Gatte, ein Gut bei Lebzeiten einem Ackerer zu übergeben, entzieht, wenn die Uebergabe nicht durch notwendige natürliche Verhältnisse bedingt ist (Kaufverhältnis, hohes Alter),

meist eine übermäßige Belastung durch Ausgabende u. A., ein Zustand, welcher leicht zu Zerwürfnissen in den Familien und deren unausbleiblichen Folgen Veranlassung giebt.

Ist das Gut aber bei der Uebernahme durch einen Ackerer nicht in erträglichem Kulturzustand, was es bei Lebzeiten des Erblästers bereits mit Schulden behaftet und ist die Wirkung der Akte demnach, so wird eine Ueberführung um so schneller vor sich gehen, und man begegnet nicht selten folgenden Vorgang: Die Erbportion, bei Uebergabe bei Lebzeiten des Ausgebende, geht durch Gesinn in andere Hände, häufig in die dunkler Ehrenmann über, und dann ist der Acker des Besitzers unüberdächtig und bald befristet.

Sollte in der That auch eine Veräußerung der Ackerer stattfinden und ihm eine Vorzugsportion eingeräumt werden, so pflegt sie doch nicht der Art zu sein, daß sich die Sache wesentlich ändere. Hätte der Ackerer die eine Hälfte des ermittelten Kapitalwertes erhalten, während die übrigen Miterben sich mit der anderen begnügen müßten, so würde dadurch keine Erstling keineswegs erheblich gefördert werden, und es hätte ganz dasselbe ein wie Haderbus über den Kauf laut: „Aber wie, wenn Jemand ein Landgut zur Hälfte auf Kredit kauft, 50000 ausbezahlt und 50000 auf Kündigung eintragen läßt? Wenn erfolgt in landwirtschaftlichen Betriebe ein Umschlag dieses Kapitals? — Niemals!“

2. Das Gut wird verkauft. Dieser Vorgang wird seltener stattfinden, da er ja von vornherein dem ganzen Familiencharakter, der in der Erhaltung des ererbten, väterlichen Eigentums gipfelt, widerspricht; denn trotz der Umwandlung von Grund und Boden in ein Handelsware ist unser Grundbesitzverhältnis doch noch ein wenig Familienform erhalten geblieben. Jedoch ein Verkauf oder Leih, so wird er eine Verschuldung des Käufers auf Grund der Erben als Folge haben und ist ein Prozeß, der entwickelt, wie er bei der Verschuldung durch Kauf der Fall zu sein pflegt. Man begegnet zwar der Ansicht, es könne dem Staate gleich sein, vor Welcher eines Landgutes sei und ob er veräußert, wenn überhaupt nur immer ein neuer Besitzer an die Stelle des alten komme, allein diese Ansicht zeigt wenig Verständnis von den moralischen Werten des Staates, wie von die Aufgaben des Grundbesitzes.

3. Das Gut wird naturlicher gehandelt. Ganz abgesehen davon, daß bei einer Teilung durch mehrere Generationen hindurch das Gut am Ende so klein wird, daß jede Teilung oder rationelle Veranschlagung überhaupt anstößt, liegt sehr, daß eine Teilung im Natur, wenn von Interessen der Erben widerpricht. Aber trotzdem findet sie eine sehr häufige Anwendung und ist in einigen Gegenden ganz und gäbe geworden. Und wohin führt das? Ein Gut wird 3, 4, in drei Teile zerlegt; der eine Miterbe erhält die ursprünglichen Wirtschaftsgüter, deren Gebäudetal nun in seinem Einklange nicht mit dem Wert des Bodenbesitzes; die beiden anderen Miterben gründen sich eine neue Hofstätte. Die Folge ist, daß die zum Bau derselben erforderlichen Geldkapitalien durch Aufnahme fündbarer Hypotheken aufgebracht werden; Johann mußte Miterben und Wirtschaftserlöse angezehrt werden; Alles auf Borg und am Ende vermindert die hierdurch hervorgerufenen Pfandschulden sich in Hypothekenschulden — die Ueberführung ist vorhanden.

Ueberdies wird der Besitz durch Erbteilung manchmal so klein, daß er zur Erhaltung einer Familie nicht hinreicht oder zum wenigsten doch nicht Gelegenheit zur Entfaltung der vorhandenen Arbeitskraft bietet. Tagelohn zu verdienen oder wiederum nicht möglich ist. Was dann? Armut, Hunger, Elend und stiller Niedergang, Bildung eines mittellosen Proletariats — das sind die Aussichten, die sich eröffnen.

Der Einwand, daß ein etwaiger Nachteil bei einer Erbteilung durch Erwerb ausgleichend werde und das durch Erbteilung in seinem Mächtigem verminderte Gut auf diese Weise durch Erbteil der Frau, zum Teil seinen alten Besitzland wiederherstellt, hat scheinbar Manches für sich. Aber auch nur scheinbar! Denn dieser Ausgleich vollzieht sich wohl in allen Fällen nur auf Kosten der Familie.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser ist Sonntag früh 7 1/2 Uhr in Krakau eingetroffen und von dort nach Komintern weitergereist. Um 11 Uhr Vormittag wohnten der Kaiser und die Kaiserin der feierlichen Einweihung der St. Lubertus-Kapelle in Komintern bei, welche vom Generalgouverneur von Ostpreußen 3. v. S. vollzogen wurde, während Bischoff D. Richter die Predigt hielt. — Die Kaiserin trat am Sonntag Abend die Rückreise nach Potsdam an. Im Montag Vormittag gegen 11 Uhr traf die hohe Frau in Marienburg ein und gedachte drei Stunden dort zu verweilen, wie die Burg und die Stadt zu besichtigen. Gegen 10 Uhr Abends wurde die Kaiserin in Potsdam erwartet. Der Kaiser gedenkt bekanntlich zur Abhaltung von Jagden einige Zeit in Mommitten zu bleiben.

* Im Auftrage des Kaisers und der Kaiserin hatte sich am Sonntag, als am Geburtsfest der Kaiserin Augusta, der Großherzog von Baden, während der Kaiserin nach dem Aufmarsch zu Charlottenburg, um am Orte der Kaiserin einen prachtvollen Lorbeerzweig mit Bändern und weißen Rosen, dessen Dornen die Minister der Kaiserin des Reiches mit der Krone trug, dabeihin niederzulegen. Auch von den Mitgliedern der königlichen Familie und von betrübten und verwandten Höfen waren Kränze und Blumenbinden eingegangen, um am Orte niederzulegen zu werden.

* Der Kaiser wird am 18. Oktober in Bremen zur Enthüllung des Kaisers Wilhelm-Denkmal eintreffen.

* Dem Neubau der evangelischen Kirche in Jerusalem widmet der Kaiser bekanntlich lebhaftes Interesse. Er hat auf die Auffstellung des Bauplans nicht nur entscheidend eingewirkt, sondern auch den Anstoß zu dem jetzt im höchsten Formen des Baues und zwar die auf die Einzel-

heiten hin selbst gegeben. Nachdem der mit der Bauleitung betraute Architekt und das erforderliche sonstige Personal sich an Ort und Stelle begeben haben, soll allerhöchste Anordnung nimmend auch der Geh. Oberbauarchitekt A. B. C., welchem die Supervision der Baue oblag, sich nach Jerusalem begeben, um die Einleitung der Bauausführung zu überwachen und zu dirigieren. Derselbe dürfte gegenwärtig bereits die Stelle angetreten haben.

* Der Kaiser hat dem „A. u. St. A.“ zufolge den nachstehenden sächsisch-norddeutschen Staatsangehörigen folgende Auszeichnungen verliehen und zwar: den Oberst-Adler-Orden II. kl. mit dem Stern dem Hofmarschall des Kronprinzen von Schweden, v. Hillingbom; den Orden Adler-Orden IV. kl. dem Kommandanten der Pacht des Kronprinz von Schweden, Bremmström, Herrn. Kaufmann, sowie dem königlichen Kronenorden III. kl. dem Zooloog-Kapitän G. M. S. mit 3. Stufen.

* Die Beratungen des Redaktionsausschusses der Börsen-Congresskommission über den dem Reichsanwalt zu erstellenden Schlussbericht sind bereits soweit vorgeschritten, daß ihre Beendigung binnen wenigen Tagen erwartet werden kann. Der Ausschuss der Kommission wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats zur endgültigen Feststellung des Berichts beauftragt werden.

* Die bayerische Staatsregierung hat bei dem Landtag die kreditische eingebracht. Derselben beantragt für Doppelgeleise, Bahnmateral, Betriebsentrichtungen, Postbauten und Telephonlinien insgesamt 45 694 000 Mark.

* Kolonial. Nach einem bei der Antifalcorci-Gesellschaft eingegangenen Telegramm ist Major von Wismann am 7. Juli am Tanganika eingetroffen. Major von Wismann hatte dort seit längerer Kampf zu bestehen, ist jedoch heil und wohl mehrere hundert Staven befreit worden.

* Von unserer Marine. S. M. S. „Nixe“, Kommandant Kapitän zur See Niedeck, ist gestern in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 4. ds. Mts. nach Funchal (Madeira) in See zu gehen.

* Der Vertrag von Sachverhandlungen, welcher der Reichsanwalt den deutschen Unterhändlern behufs Abschlusses eines deutsch-russischen Handelsvertrags zur Seite gestellt hat, hat bekanntlich einen Ausbruch gewirkt, welcher in dauernder Verbindung mit den deutschen Kommissaren bleiben soll. Die Mitglieder dieses Ausschusses, soweit sie Handel und Industrie vertreten, haben nimmend an die Handelskammern und an die industriellen und wirtschaftlichen Verbände und Vereine des Reiches die Bitte gerichtet, ihren Mitgliedern von der Bildung dieses händlichen Ausschusses Kenntnis zu geben und sie aufzufordern, ihre Wünsche in Bezug auf den Handelsvertrag mit Ausland an den Ausschuss gelangen zu lassen. Diese Wünsche sollen zu den betreffenden Positionen des russischen Zolltarifs und zwar unter Beibehaltung der deutschen und wenn irgend möglich französischer Benennung des Gegenstandes eingerichtet und mit möglichst eingehender Begründung und siffermäßigen Belegen versehen werden, so daß sich daraus die bisherige Ansicht und die Einwirkung der verschiedenen von Ausland vorgenommenen Zollveränderungen entnehmen lassen. Das Material zu jeder Position des russischen Zolltarifs soll auf einem besonderen Blatt gegeben und so weit als thunlich auch Beschlüsse für die Formulierung des Textes der Positionen, ebenfalls in deutscher und französischer Sprache, gemacht werden. Der Ausschuss erklärt sich bereit beim Fortschreiten der Verhandlungen, besonders vor Eintritt in die Erörterung der einzelnen Tarifpositionen mit Sachverständigen in mündliche Beratungen einzutreten und bietet hierauf bezügliche Wünsche im mitzuteilen. Die Führung der Geschäfte ist dem Generalsekretär des deutschen Handelsrats, Herrn Konrad Ancke, und dem Generalsekretär des Zentralverbandes deutscher Industrieller, Herrn Bueck, übertragen worden. Alle Aufschlüsse sind an den letzten genannten Herrn, Berlin W. 5, Charlottenstraße 48 11, zu richten, doch ist auch jedes Ausschussmitglied gerne bereit, Aufschlüsse direkt entgegenzunehmen.

Zur Wahlbewegung.

Bei Aufspaltung der Forderungen der freisinnigen Volkspartei für die in Bremen beginnende neue Legislaturperiode finden sich u. A. die Aufhebung der Besteuerung der Aktien- und ähnlicher Erwerbsgesellschaften, Verabfolgung der Einkommensteuer der Mittelklassen, Fortführung der Gehaltsaufhebungen der Beamten, bessere Veranlagung bei Dienstbeschäftigung, Mehraufhebungen auf technisches Unterrichtsweisen, allgemeine Ermäßigung der Personentaxe, Verabfolgung der Gütertaxe, namentlich der Frachttaxe für Kohlen, Erze, Brennmaterial und andere Rohstoffe u. a. m. Ohne in eine Kritik dieser Forderungen im Einzelnen einzutreten, ersieht man, doch schon auf den ersten Blick, daß der gemeinliche Grundzug dieses Programms von Wünschen die Verminderung der Staatsausgaben bei Vermehrung der Staatsausgaben ist. Dabei handelt es sich auch, wie die B. A. M. bemerken, um recht erhebliche Summen. Die Einkommensteuer der juristischen Personen betrug für 1892/93 über 10 Millionen Mark. Der Zuschlag an einer vollkommen Ermäßigung der Steuer der Mittelklassen würde nicht viel weniger ausmachen. Den Einkommensausfall aus den erwähnten Frachtminderungen hat Minister Wartha seiner Zeit auf nicht weniger als 100 Millionen Mark veranschlagt. Dabei weisen die beiden letzten abgehandelten Vermehrungsjahre einen Verlust auf, und der laufende Etat balanciert nur mit Hilfe einer beträchtlichen Anleihe. Auch für 1894/95 sollen die zum Etat angemeldeten Ausgaben die Deckungsmitel nicht mehr erheblich übersteigen. Wenn es nicht gelingt, das finanzielle Verhältnis zum Reich zu bessern, so ergiebt sich aber auch für das nächste Jahr die Verwirklichung des Gleichgewichtes zwischen Einnahmen und Ausgaben wenig wahrscheinlich. Woher denn dann die Mittel zu erheblichen Ausgabenerhöhungen kommen, wie wir

Wien, 2. Oktober. Der Besitzer des Hotel zur Deutschen Gasse...
W Meiningen, 2. Oktober. Bei einer Erbschaft vom Lande...
W Krefeld, 2. Oktober. Der Botanische Verein für Thüringen...
W Krefeld, 2. Oktober. Der Botanische Verein für Thüringen...
W Krefeld, 2. Oktober. Der Botanische Verein für Thüringen...

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten der Galleschen Zeitung.)
Widpaktation, 3. Okt. Die Kaiserin ist mittels Sonnerzeuges gestern Abend 10 Uhr hier eingetroffen.

Drahtnachrichten.

Wien, 2. Oktober. Seit 8 Uhr Abends steht die große Vereinsfabrik der englischen Wolframmanufaktur...
Wien, 2. Oktober. Die steuerfreie Rotenerze der österreichischen Bank...
Wien, 2. Oktober. Die Länders der heutigen Börse...
London, 2. Oktober. Die Börse war anfangs unentschieden...
London, 2. Oktober. Die Getreidesubventionen betragen in der Woche...
Wien, 2. Oktober. Die Verkäufe von Anleihen betragen in der vorigen Woche...
Wien, 2. Oktober. Die Welle ruhig, fest, Garme stramm...

Bermischte Nachrichten.

Vorrath von Baumwolle in Hamburg. Der Vorrath...
Wiedlicher Wollbericht, 30. September. Wollbericht der Handelskammer...
Kartell der Draht- und Drahtstiftfabriken in Oesterreich-Ungarn...
Oesterreichische Zucker-Industrie. Der Verein der österreichischen Zucker-Fabrikanten...

Berlin, 3. Oktober. Es ist nicht zutreffend, daß nur ein Theil des Materials der Barrenanfertigung...
Berlin, 3. Oktober. Die zünftige Strafkammer des Landgerichts I hat...
Wilmshafen, 2. Okt. Der Hamburger Schnell-dampfer...
Hamburg, 2. Oktober. Der Hamburger Journalisten- und Schriftstellerverein...
Wien, 2. Okt. Der Kaiser, der König von Sachsen, der Prinz Leopold von Bayern...
Wien, 2. Okt. Der Kaiser, der König von Sachsen, der Prinz Leopold von Bayern...

Volkswirtschaftlicher Theil.

Wirtschafts- und Handelsnachrichten.
Wirtschafts- und Handelsnachrichten.
Wirtschafts- und Handelsnachrichten.

Art	Wagen	Personen	Waren
Wagen	1.347.514	38.700.000	1.247.650
Personen	38.700.000	1.247.650	1.347.514
Waren	1.247.650	1.347.514	38.700.000

Art	Wagen	Personen	Waren
Wagen	1.347.514	38.700.000	1.247.650
Personen	38.700.000	1.247.650	1.347.514
Waren	1.247.650	1.347.514	38.700.000

Wirtschafts- und Handelsnachrichten.

Wirtschafts- und Handelsnachrichten.
Wirtschafts- und Handelsnachrichten.
Wirtschafts- und Handelsnachrichten.

Prag, 3. Oktober. Gestern wurde hier ein theils in Leipzig...
Wien, 2. Okt. Die Eisenbahnüberwindung zwischen Bologna...
Wien, 2. Okt. Der heutige Börsennotiz Graf Münster...
Wien, 2. Okt. Im Rosenau-Gefängnis wurden über 100...
Wien, 2. Okt. Der Kaiser, der König von Sachsen, der Prinz Leopold von Bayern...

Wirtschafts- und Handelsnachrichten.

Wirtschafts- und Handelsnachrichten.
Wirtschafts- und Handelsnachrichten.
Wirtschafts- und Handelsnachrichten.

Art	Wagen	Personen	Waren
Wagen	1.347.514	38.700.000	1.247.650
Personen	38.700.000	1.247.650	1.347.514
Waren	1.247.650	1.347.514	38.700.000

Art	Wagen	Personen	Waren
Wagen	1.347.514	38.700.000	1.247.650
Personen	38.700.000	1.247.650	1.347.514
Waren	1.247.650	1.347.514	38.700.000

Wirtschafts- und Handelsnachrichten.

Wirtschafts- und Handelsnachrichten.
Wirtschafts- und Handelsnachrichten.
Wirtschafts- und Handelsnachrichten.

